Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe 2

Geschwister-Scholl-Gymnasium Velbert



Fach **Philosophie**

Stand: 04.11.19

Inhalt:

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3

2. Entscheidungen zum Unterricht 5

1.1 Unterrichtsvorhaben 5

1.1.1 Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben 6

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 60

2.4 Lehr- und Lernmittel 64

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 64

3.1 Zusammenarbeit mit anderen Fächern 64

3.2 Nutzung außerschulischer Lernorte 65

3.3 Vorbereitung von Facharbeiten 66

3.4 Teilnahme am Essay-Wettbewerb 67

3.5 Teilnahme an Philosophie-Events 67

3.6 Fortbildungskonzept 67

4. Qualitätssicherung und Evaluation 68

4.1 Evaluation des schulinternen Lehrplans 68

5. Einsatz digitaler Medien im Philosophieunterricht 72

6. Das Fach Philosophie im Kontext der Europaschule 72

7. Der Beitrag des Fachs im Rahmen der Ganztagsschule 73

8. Gender Mainstreaming 73

# Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium liegt im Stadtteil Birth in der Stadt Velbert und wird von Schüler\*innen sowohl aus der Stadt selbst als auch aus umliegenden Gemeinden besucht.

Die Schule ist dreizügig mit bilingualem Bildungszweig ausgelegt. Sie hat zurzeit ca. 730 Schüler\*innen, davon befinden sich 270 in der gymnasialen Oberstufe, ca. 90 in jeder Jahrgangsstufe. Im Durchschnitt werden etwa zehn Realschüler\*innen als Seiteneinsteiger pro Jahr in die Oberstufe aufgenommen. Im Zuge der Einführung von G8 hat die Schule seit 2010 den Ganztagsbetrieb eingeführt. Außerdem sei hier einmal darauf verwiesen, dass das GSG 67,5 Minuten pro Unterrichtsblock eingeführt hat. Der Philosophieunterricht bildet einen besonderen Schwerpunkt innerhalb des Schulprogramms.

Ab der Stufe 5 wird am Geschwister‐Scholl‐Gymnasium das Fach Praktische Philosophie durchgängig als Ersatzfach für Religion unterrichtet. In der Oberstufe wird in den Jahrgangsstufen 11 bis 13 das Fach Philosophie als ordentliches Fach im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld angeboten; aufgrund der (zusätzlichen) Funktion von Philosophie als Ersatzfach für Religion werden in der Regel in den Stufen 11 und 11 zwei Philosophiekurse mit ca. 25 Schülerinnen und Schülern eingerichtet, in der Qualifikationsphase wird das Fach dann in einem Grundkurs mit durchschnittlich 25 Teilnehmer\*innen weitergeführt.

Die Blockung der Philosophie‐ und Religionskurse ist in allen drei Stufen so eingerichtet, dass die Schüler\*innen die Gelegenheit erhalten, sowohl Philosophie als auch Religion zu belegen. Pro Abiturjahrgang entscheiden sich zwischen einem und fünf Schüler\*innen für Philosophie als Abiturfach, wobei es die überwiegende Zahl als mündliches Prüfungsfach wählt.

Im Rahmen des Schulprogramms übernimmt das Fach eine besondere Aufgabe im Bereich der Werteerziehung, insoweit eine grundsätzliche Reflexion auf, für das menschliche Zusammenleben unabdingbare, Moralvorstellungen eine seiner wesentlichen Unterrichtsdimensionen darstellt. Seine Ausrichtung am rationalen Diskurs, der von Schüler\*innen mit ganz unterschiedlichen Wertvorstellungen und Weltanschauungen eine sachorientierte, von gegenseitiger Achtung getragene Auseinandersetzung um tragfähige normative Vorstellungen verlangt, lässt den Philosophieunterricht zu einem Ort werden, an dem Werteerziehung konkret erfahrbar werden kann. Einen konkreten Beitrag zur Werteerziehung leisten darüber hinaus die in der Qualifikationsphase stattfindenden Fallanalysen im Bereich der angewandten Ethik.

Die Fachgruppe besteht aktuell aus drei Kolleg\*innen. Zudem sind regelmäßig Referendar\*innen zur Unterstützung an der Schule vorhanden, die meist einen EF‐Kurs als bedarfsdeckenden Unterricht übernehmen. Durch die beide Sekundarstufen abdeckende Zusammensetzung der Fachgruppe sind Absprachen über die Vermeidung von Dubletten im Philosophieunterricht der Sek I und Sek II leicht möglich; auch Fragen nach dem eigenständigen, dabei gleichwohl auf die Oberstufe vorbereitenden Charakter des Faches Praktische Philosophie können auf diese Weise gut bedacht werden.

Für den Philosophieunterricht in der Sek II ist ein Lehrwerk eingeführt, das die Ausbildung und Weiterentwicklung aller vier Kompetenzbereiche des Lehrplans auf der Grundlage der dort festgelegten Inhaltsfelder gezielt fördert. Darüber hinaus unterstützen sich die Fachkolleg\*innen soweit durch beispielsweise Referendar\*innen vorhanden, mit kopierfähigen Unterrichtsmaterialien, die sie auch digital untereinander austauschen.

Das Geschwister‐Scholl‐Gymnasium hat 2013 das Lehrerraumprinzip eingeführt, daher gibt es keine Fachräume.

# Entscheidungen zum Unterricht

##  Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts‐ und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrer\*innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleg\*innen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle im Bereich der Methoden‐ und Handlungskompetenz nur diejenigen übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, deren Entwicklung im Rahmen des jeweiligen Unterrichtsvorhabens im Zentrum steht. Im Bereich der Sach‐ und Urteilskompetenz werden die auf das jeweilige Unterrichtsvor‐ haben bezogenen konkretisierten Kompetenzerwartungen gemäß dem Kernlehrplan aufgeführt.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über‐ oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Stufenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendar\*innen und sowie neuen Kolleg\*innen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch‐methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und ‐orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach‐ und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

##  Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben

|  |
| --- |
| ***Einführungsphase*** |
| *Unterrichtsvorhaben I:***Thema**: *Was heißt es zu philosophieren? – Welterklärungen in Mythos, Wissenschaft und Philosophie* **Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion*Die Schüler\*innen* arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),
* ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
* recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9)

**Medienkompetenz***Informieren und Recherchieren*Die Schüler\*innen * führen Informationsrecherchen zielgerichtet durch und wenden Suchstrategien an (MEK 2.1)

*Analysieren und Reflektieren*Die Schüler\*innen* erkennen die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien und beurteilen diese in Bezug auf die Meinungsbildung (MEK 5.2)
* erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und nutzen diese für die eigene Identitätsbildung (MEK 5.3)

**Inhaltsfeld**: IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen) **Inhaltliche Schwerpunkte**:* Eigenart philosophischen Fragens und Denkens
* Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunfterkenntnis

**Zeitbedarf**: 11 Std. | *Unterrichtsvorhaben II:***Thema**: *Ist* *der Mensch ein besonderes Lebewesen?* ­– *Sprachliche, kognitive und reflexive Fähigkeiten von Mensch und Tier im Vergleich***Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion*Die Schüler\*innen* analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
* bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7),
* recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).

*Verfahren der Präsentation und Darstellung*Die Schüler\*innen* stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10).

**Handlungskompetenz**Die Schüler\*innen* beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher Fragestellungen (HK4).

**Medienkompetenz***Kommunizieren und Kooperieren*Die Schüler\*innen* reflektieren Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft und beachten ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen (MEK 3.3)

*Produzieren und Präsentieren*Die Schüler\*innen* planen, gestalten und präsentieren Medienprodukte adressatengerecht (MEK 4.1)

**Inhaltsfelder**: IF 1 (Der Mensch und sein Handeln), IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen) **Inhaltliche Schwerpunkte**:* Die Sonderstellung des Menschen
* Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis

**Zeitbedarf**: 11,5 Std. |
| *Unterrichtsvorhaben III:***Thema**: *Eine Ethik für alle Kulturen? – Der Anspruch moralischer Normen auf interkulturelle Geltung* **Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion*Die Schüler\*innen* beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
* identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
* entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6),
* argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8).

*Verfahren der Präsentation und Darstellung** stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
* stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).

**Handlungskompetenz**Die Schüler\*innen* entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
* vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).

**Medienkompetenz***Kommunizieren und Kooperieren*Die Schüler\*innen* reflektieren Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft und beachten ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen (MEK 3.3)

*Analysieren und Reflektieren*Die Schüler\*innen* erkennen die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien und beurteilen diese in Bezug auf die Meinungsbildung (MEK 5.2)
* erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und nutzen diese für die eigene Identitätsbildung (MEK 5.3)

**Inhaltsfeld**: IF 1 (Der Mensch und sein Handeln)**Inhaltliche Schwerpunkte**: * Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext

**Zeitbedarf**: 11 Std. | *Unterrichtsvorhaben IV:***Thema**: *Wann* d*arf und muss der Staat die Freiheit des Einzelnen begrenzen? – Die Frage nach dem Recht und der Gerechtigkeit von Strafen* **Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion*Die Schüler\*innen* arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),
* bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7),
* argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8).

*Verfahren der Präsentation und Darstellung** stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).

**Handlungskompetenz**Die Schüler\*innen* entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
* rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2).

**Medienkompetenz***Kommunizieren und Kooperieren*Die Schüler\*innen* erkennen persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und –kriminalität (MEK 3.4)

*Analysieren und Reflektieren*Die Schüler\*innen* erkennen die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien und beurteilen diese in Bezug auf die Meinungsbildung (MEK 5.2)
* erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und nutzen diese für die eigene Identitätsbildung (MEK 5.3)

**Inhaltsfeld**: IF 1 (Der Mensch und sein Handeln)**Inhaltliche Schwerpunkte**:* Umfang und Grenzen staatlichen Handelns

**Zeitbedarf**: 11 Std. |
| *Unterrichtsvorhaben V:***Thema**: *Kann der Glaube an die Existenz Gottes vernünftig begründet werden?* – *Religiöse Vorstellungen und ihre Kritik***Methodenkompetenz***Verfahren der Problemreflexion*Die Schüler\*innen* ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
* identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4)
* analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5).

*Verfahren der Präsentation und Darstellung** stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10),
* geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12).

**Handlungskompetenz**Die Schüler\*innen* rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2),
* vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).

**Medienkompetenz***Informieren und Recherchieren*Die Schüler\*innen * führen Informationsrecherchen zielgerichtet durch und wenden Suchstrategien an (MEK 2.1)
* filtern, strukturieren und bereiten themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten auf (MEK 2.2)
* erkennen und bewerten Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten kritisch (MEK 2.3)

*Analysieren und Reflektieren*Die Schüler\*innen* erkennen die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien und beurteilen diese in Bezug auf die Meinungsbildung (MEK 5.2)
* erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und nutzen diese für die eigene Identitätsbildung (MEK 5.3)

**Inhaltsfeld:** IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)**Inhaltliche Schwerpunkte:*** Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunfterkenntnis
* Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis

**Zeitbedarf:** 11 Std. | *Unterrichtsvorhaben VI:***Thema:** *Was können wir mit Gewissheit erkennen? – Grundlagen und Grenzen menschlicher Erkenntnis* **Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion*Die Schüler\*innen* beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
* arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),
* identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
* entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6).

*Verfahren der Präsentation und Darstellung** stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
* geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12).

**Handlungskompetenz**Die Schüler\*innen * beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

**Medienkompetenz***Informieren und Recherchieren*Die Schüler\*innen * führen Informationsrecherchen zielgerichtet durch und wenden Suchstrategien an (MEK 2.1)
* filtern, strukturieren und bereiten themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten auf (MEK 2.2)
* erkennen und bewerten Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten kritisch (MEK 2.3)

**Inhaltsfeld:** IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)**Inhaltliche Schwerpunkte:*** Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis
* Eigenart philosophischen Fragens und Denkens

**Zeitbedarf:** 12 Std. |
| **Summe Einführungsphase: 67,5 Stunden** |

|  |
| --- |
| **Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS** |
| *Unterrichtsvorhaben VII:***Thema**: *Ist die* *Kultur die Natur des Menschen? – Der Mensch als Produkt der natürlichen Evolution und die Bedeutung der Kultur für seine Entwicklung* **Methodenkompetenz***Verfahren der Problemreflexion*Die Schüler\*innen* ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
* identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).

*Verfahren der Präsentation und Darstellung*Die Schüler\*innen* stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).

**Handlungskompetenz**Die Schüler\*innen* beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

**Medienkompetenz***Informieren und Recherchieren*Die Schüler\*innen * führen Informationsrecherchen zielgerichtet durch und wenden Suchstrategien an (MEK 2.1)
* filtern, strukturieren und bereiten themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten auf (MEK 2.2)
* erkennen und bewerten Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten kritisch (MEK 2.3)

*Analysieren und Reflektieren*Die Schüler\*innen* erkennen die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien und beurteilen diese in Bezug auf die Meinungsbildung (MEK 5.2)
* erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und nutzen diese für die eigene Identitätsbildung (MEK 5.3)

**Inhaltsfelder:** IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen), IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft)**Inhaltliche Schwerpunkte**:* Der Mensch als Natur- und Kulturwesen
* Der Primat der Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation

**Zeitbedarf**: 10 Std. | *Unterrichtsvorhaben VIII:***Thema**: *Ist der* *Mensch mehr als Materie?* *– Das Leib-Seele-Problem im Licht der modernen Gehirnforschung***Methodenkompetenz***Verfahren der Problemreflexion*Die Schüler\*innen* arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2)
* analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
* entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6),
* bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren (MK7).

*Verfahren der Präsentation und Darstellung*Die Schüler\*innen* stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13).

**Handlungskompetenz**Die Schüler\*innen* vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

**Medienkompetenz***Produzieren und Präsentieren*Die Schüler\*innen* planen, gestalten und präsentieren Medienprodukte adressatengerecht (MEK 4.1)
* kennen Standards der Quellenangabe beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten und wenden diese an (MEK 4.3)

**Inhaltsfeld**: IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)**Inhaltliche Schwerpunkte**:* Das Verhältnis von Leib und Seele
* Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen

**Zeitbedarf**: 10 Std. |
| *Unterrichtsvorhaben IX:***Thema**: *Ist der Mensch ein freies Wesen? - Psychoanalytische und existentialistische Auffassung des Menschen im Vergleich* **Methodenkompetenz***Verfahren der Problemreflexion*Die Schüler\*innen* beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
* arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),
* bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7),
* argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8).

*Verfahren der Präsentation und Darstellung** stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13).

**Handlungskompetenz:**Die Schüler\*innen* rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente im Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).

**Medienkompetenz***Analysieren und Reflektieren*Die Schüler\*innen* erkennen die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien und beurteilen diese in Bezug auf die Meinungsbildung (MEK 5.2)
* erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und nutzen diese für die eigene Identitätsbildung (MEK 5.3)

**Inhaltsfelder:*** IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)
* IF 4 (Werte und Normen des Handelns)

**Inhaltliche Schwerpunkte**:* Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen
* Grundsätze eines gelingenden Lebens

**Zeitbedarf**: 10 Std. | *Unterrichtsvorhaben X:***Thema**: *Wie kann das Leben gelingen? – Eudämonistische Auffassungen eines guten Lebens***Methodenkompetenz***Verfahren der Problemreflexion*Die Schüler\*innen* identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).

*Verfahren der Präsentation und Darstellung** stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).

**Handlungskompetenz**Die Schüler\*innen* rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2),
* vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

**Medienkompetenz***Kommunizieren und Kooperieren*Die Schüler\*innen* gestalten und reflektieren Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft und beachten ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen (MEK 3.3)

*Analysieren und Reflektieren*Die Schüler\*innen* erkennen die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien und beurteilen diese in Bezug auf die Meinungsbildung (MEK 5.2)
* erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und nutzen diese für die eigene Identitätsbildung (MEK 5.3)

**Inhaltsfelder**: * IF 4 (Werte und Normen des Handelns)
* IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

**Inhaltliche Schwerpunkte**:* Grundsätze eines gelingenden Lebens
* Das Verhältnis von Leib und Seele

**Zeitbedarf**: 7,5 Std. |
| *Unterrichtsvorhaben XI:***Thema**: *Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren? – Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich***Methodenkompetenz***Verfahren der Problemreflexion*Die Schüler\*innen* ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
* analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
* entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).

*Verfahren der Präsentation und Darstellung*Die Schüler\*innen* geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

**Handlungskompetenz**Die Schüler\*innen* rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).

**Medienkompetenz***Kommunizieren und Kooperieren*Die Schüler\*innen* gestalten und reflektieren Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft und beachten ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen (MEK 3.3)

**Inhaltsfelder**: IF 4 (Werte und Normen des Handelns), IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)**Inhaltliche Schwerpunkte**:* Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien
* Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen

**Zeitbedarf**: 20 Std. | *Unterrichtsvorhaben XII:***Thema**: *Gibt es eine Verantwortung des Menschen für die Natur? –Ethische Grundsätze im Anwendungskontext der Ökologie***Methodenkompetenz***Verfahren der Problemreflexion*Die Schüler\*innen* argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8),
* recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).

*Verfahren der Präsentation und Darstellung*Die Schüler\*innen* geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

**Handlungskompetenz**Die Schüler\*innen* entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
* beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

**Medienkompetenz***Informieren und Recherchieren*Die Schüler\*innen* führen Informationsrecherchen zielgerichtet durch und wenden Suchstrategien an (MEK 2.1)
* filtern, strukturieren und bereiten themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten auf (MEK 2.2)
* erkennen und bewerten Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten kritisch (MEK 2.3)
* erkenn unangemessene und gefährdende Medieninhalte und schätzen diese hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte ein (MEK 2.4)

*Analysieren und Reflektieren*Die Schüler\*innen* erkennen die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien und beurteilen diese in Bezug auf die Meinungsbildung (MEK 5.2)
* erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und nutzen diese für die eigene Identitätsbildung (MEK 5.3)

**Inhaltsfelder**: IF 4 (Werte und Normen des Handelns), IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)**Inhaltliche Schwerpunkte**:* Verantwortung in Fragen angewandter Ethik
* Der Mensch als Natur- und Kulturwesen

**Zeitbedarf**: 10 Std. |
| **Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 67,5 Stunden** |

|  |
| --- |
| **Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS** |
| *Unterrichtsvorhaben XIII:***Thema**: *Welche Ordnung der Gemeinschaft ist gerecht? - Ständestaat und Philosophenkönigtum als Staatsideal***Methodenkompetenz***Verfahren der Problemreflexion:*Die Schüler\*innen* analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
* entwickeln Hilfe heuristischer Verfahren (u. a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK 6).

*Verfahren der Präsentation und Darstellung*Die Schüler\*innen* stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
* stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
* geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

**Medienkompetenz***Informieren und Recherchieren*Die Schüler\*innen* führen Informationsrecherchen zielgerichtet durch und wenden Suchstrategien an (MEK 2.1)
* filtern, strukturieren und bereiten themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten auf (MEK 2.2)
* erkennen und bewerten Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten kritisch (MEK 2.3)

**Inhaltsfelder**: IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft), IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)**Inhaltliche Schwerpunkte**:* Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation
* Der Mensch als Natur- und Kulturwesen

**Zeitbedarf**: 9 Std. | *Unterrichtsvorhaben XIV:***Thema**: *Wie lässt sich eine staatliche Ordnung vom Primat des Individuums aus rechtfertigen? – Kontraktualistische Staatstheorien im Vergleich***Methodenkompetenz***Verfahren der Problemreflexion*Die Schüler\*innen* identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4)
* analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5).

*Verfahren der Präsentation und Darstellung*Die Schüler\*innen* stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
* stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11).

**Medienkompetenz***Produzieren und Präsentieren*Die Schüler\*innen* planen, gestalten und präsentieren Medienprodukte adressatengerecht (MEK 4.1)

**Inhaltsfelder**: IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft), IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)**Inhaltliche Schwerpunkte**:* Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation
* Der Mensch als Natur- und Kulturwesen

**Zeitbedarf**: 11 Std. |
| *Unterrichtsvorhaben XV:***Thema**: *Lassen sich die Ansprüche des Einzelnen auf politische Mitwirkung und gerechte Teilhabe in einer staatlichen Ordnung realisieren? – Moderne Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit auf dem Prüfstand***Methodenkompetenz***Verfahren der Problemreflexion*Die Schüler\*innen* arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),
* recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).

*Verfahren der Präsentation und Darstellung*Die Schüler\*innen* stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).

**Handlungskompetenz**Die Schüler\*innen* entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
* beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

**Medienkompetenz***Informieren und Recherchieren*Die Schüler\*innen* führen Informationsrecherchen zielgerichtet durch und wenden Suchstrategien an (MEK 2.1)
* filtern, strukturieren und bereiten themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten auf (MEK 2.2)
* erkennen und bewerten Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten kritisch (MEK 2.3)

**Inhaltsfelder**: IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft), IF 4 (Werte und Normen des Handelns)**Inhaltliche Schwerpunkte**:* Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit
* Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten

**Zeitbedarf**: 9 Std. | *Unterrichtsvorhaben XVI:***Thema**: *Was leisten sinnliche Wahrnehmung und Verstandestätigkeit für die wissenschaftliche Erkenntnis? – rationalistische und empiristische Modelle im Vergleich***Methodenkompetenz***Verfahren der Problemreflexion*Die Schüler\*innen* beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
* ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
* analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
* entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).

*Verfahren der Präsentation und Darstellung*Die Schüler\*innen* geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

**Handlungskompetenz:**Die Schüler\*innen* vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

**Medienkompetenz***Informieren und Recherchieren*Die Schüler\*innen* führen Informationsrecherchen zielgerichtet durch und wenden Suchstrategien an (MEK 2.1)
* filtern, strukturieren und bereiten themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten auf (MEK 2.2)
* erkennen und bewerten Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten kritisch (MEK 2.3)

**Inhaltsfelder**: IF 6 (Geltungsansprüche der Wissenschaften)**Inhaltliche Schwerpunkte**:* Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften

**Zeitbedarf**: 10 Std. |
| *Unterrichtsvorhaben XVII:***Thema**: *Wie gelangen die Wissenschaften zu Erkenntnissen? – Anspruch und Verfahrensweisen der neuzeitlichen Naturwissenschaften***Methodenkompetenz***Verfahren der Problemreflexion:*Die Schüler\*innen* bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7),
* argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8),
* recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).

*Verfahren der Präsentation und Darstellung*Die Schüler\*innen* stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
* stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).

**Handlungskompetenz**Die Schüler\*innen* beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

**Medienkompetenz***Produzieren und Präsentieren*Die Schüler\*innen* planen, gestalten und präsentieren Medienprodukte adressatengerecht (MEK 4.1)
* wenden Gestaltungsmittel von Medienprodukten reflektiert an (MEK 4.2)
* kennen und wenden die Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten an (MEK 4.3)

*Analysieren und Reflektieren*Die Schüler\*innen* erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und nutzen diese für die eigene Identitätsbildung (MEK 5.3)

**Inhaltsfelder**: IF 6 (Geltungsansprüche der Wissenschaften), IF 4 (Werte und Normen des Handelns), IF 5 (Zusammenlaben in Staat und Gesellschaft)**Inhaltliche Schwerpunkte**:* Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität
* Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten
* Konzepte von Demokratie (und sozialer Gerechtigkeit)

**Zeitbedarf**: 6 Std. |  |
| **Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 45 Stunden** |

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Hier werden zunächst nur fünf Unterrichtsvorhaben (für EF) für den GK in Grundzügen konkretisiert. Es ist wünschenswert, dass die in der Oberstufe unterrichtenden Kolleg\*innen je Schuljahr und je Oberstufenkurs ein erprobtes Unterrichtsvorhaben konkretisieren. Absprachen sollen Dopplungen verhindern. Im Rahmen der kontinuierlichen Evaluation und Weiterentwicklung des Curriculums sollen auch Überarbeitungen kontinuierlich Einzug in den schulinternen Lehrplan finden. Vor allem soll ein Materialfundus entwickelt werden.

**Einführungsphase**

*Unterrichtsvorhaben I:*

**Thema**: *Was heißt es zu philosophieren? – Welterklärungen in Mythos, Wissenschaft und Philosophie*

**konkretisierte Sachkompetenz**

Die Schüler\*innen

* unterscheiden philosophische Fragen von Alltagsfragen sowie von Fragen, die gesicherte wissenschaftliche Antworten ermöglichen,
* erläutern den grundsätzlichen Charakter philosophischen Fragens und Denkens an Beispielen,
* erläutern Merkmale philosophischen Denkens und unterscheiden dieses von anderen Denkformen, etwa in Mythos und Naturwissenschaft.

**Methodenkompetenz**

*Verfahren der Problemreflexion*

Die Schüler\*innen

* arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),
* ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
* recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).

**Medienkompetenz**

*Informieren und Recherchieren*

Die Schüler\*innen

* führen Informationsrecherchen zielgerichtet durch und wenden Suchstrategien an (MEK 2.1)

*Analysieren und Reflektieren*

Die Schüler\*innen

* erkennen die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien und beurteilen diese in Bezug auf die Meinungsbildung (MEK 5.2)
* erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und nutzen diese für die eigene Identitätsbildung (MEK 5.3)

**konkretisierte Urteilskompetenz**

Die Schüler\*innen

* bewerten begründet die Bedeutsamkeit und Orientierungsfunktion von philosophischen Fragen für ihr Leben.

**Inhaltsfeld**: IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)

**Inhaltliche Schwerpunkte**:

* Eigenart philosophischen Fragens und Denkens
* Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunfterkenntnis

**Zeitbedarf**: 11 Std.

**Vorhabenbezogene Konkretisierung:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Unterrichtssequenzen** | **Zu entwickelnde Kompetenzen** | **Vorhabenbezogene Absprachen** |
| 1. **Sequenz:**

**Das philosophische Staunen*** 1. *Die Fähigkeit sich zu wundern als wesentliche Voraussetzung zum Philosophieren*
	2. *Sich über die Welt wundern*
 | **Sachkompetenz**Die Schüler\*innen* unterscheiden philosophische Fragen von Alltagsfragen sowie von Fragen, die gesicherte wissenschaftliche Antworten ermöglichen,
* erläutern den grundsätzlichen Charakter philosophischen Fragens und Denkens an Beispielen.

**Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion*Die Schüler\*innen* arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2).
 | **Methodischer Zugang:**Philosophisches Schreibgespräch zur Frage „Woher kommt die Welt?“**Mögliche fachübergreifende Kooperation:** Religion  |
| 1. **Sequenz:**

**Welterklärung im Mythos*** 1. *Vom Chaos zum Logos*
	2. *Schöpfungsmythen anderer Kulturen - die Funktion und Absicht mythischer Erzählungen*
	3. *Kritik am Mythos*
	4. *Vom Mythos zum Logos – die rationale Erklärung der Welt*
 | **Sachkompetenz**Die Schüler\*innen* erläutern den grundsätzlichen Charakter philosophischen Fragens und Denkens an Beispielen.

**Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion*Die Schüler\*innen* arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2).
 | **Mögliche fachübergreifende Kooperation:** * Religion
* Geschichte
 |
| 1. **Sequenz**

**Was heißt es zu philosophieren?***3.1 Die Frage nach dem Urgrund – eine Herausforderung für Naturwissenschaft und Philosophie**3.2 Das Verhältnis von Mythos, Naturwissenschaften und Philosophie als Formen der Welterklärung* | **Sachkompetenz**Die Schüler\*innen* unterscheiden philosophische Fragen von Alltagsfragen sowie von Fragen, die gesicherte wissenschaftliche Antworten ermöglichen,
* erläutern den grundsätzlichen Charakter philosophischen Fragens und Denkens an Beispielen,
* erläutern Merkmale philosophischen Denkens und unterscheiden dieses von anderen Denkformen, etwa in Mythos und Naturwissenschaft.

**Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion*Die Schüler\*innen* arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),
* ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
* recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).

**Urteilskompetenz**Die Schüler\*innen* bewerten begründet die Bedeutsamkeit und Orientierungsfunktion von philosophischen Fragen für ihr Leben.
 | **Mögliche fachübergreifende Kooperation:** * Erdkunde
* Biologie
 |
| Materialfundus, auch zur Leistungsmessung, ist anzulegen. |

*Unterrichtsvorhaben II:*

**Thema**: *Ist* *der Mensch ein besonderes Lebewesen?* ­– *Sprachliche, kognitive und reflexive Fähigkeiten von Mensch und Tier im Vergleich*

**konkretisierte Sachkompetenz**

Die Schüler\*innen

* erläutern Merkmale des Menschen als eines aus der natürlichen Evolution hervorgegangenen Lebewesens und erklären wesentliche Unterschiede zwischen Mensch und Tier bzw. anderen nicht-menschlichen Lebensformen (u.a. Sprache, Kultur),
* analysieren einen anthropologischen Ansatz zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier auf der Basis ihrer gemeinsamen evolutionären Herkunft in seinen Grundgedanken.

**Methodenkompetenz**

*Verfahren der Problemreflexion*

Die Schüler\*innen

* analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
* bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7),
* recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).

*Verfahren der Präsentation und Darstellung*

Die Schüler\*innen

* stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10).

**Medienkompetenz**

*Kommunizieren und Kooperieren*

Die Schüler\*innen

* reflektieren Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft und beachten ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen (MEK 3.3)

*Produzieren und Präsentieren*

Die Schüler\*innen

* planen, gestalten und präsentieren Medienprodukte adressatengerecht (MEK 4.1)

**konkretisierte Urteilskompetenz**

Die Schüler\*innen

* erörtern Konsequenzen, die sich aus der Sonderstellung des Menschen im Reich des Lebendigen ergeben, sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken,
* bewerten den anthropologischen Ansatz zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier hinsichtlich des Einbezugs wesentlicher Aspekte des Menschseins.

**Handlungskompetenz**

Die Schüler\*innen

* beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher Fragestellungen (HK4).

**Inhaltsfelder**: IF 1 (Der Mensch und sein Handeln), IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)

**Inhaltliche Schwerpunkte**:

* Die Sonderstellung des Menschen
* Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis

**Zeitbedarf**: 11,5 Std.

*Unterrichtsvorhaben III:*

**Thema**: *Eine Ethik für alle Kulturen? – Der Anspruch moralischer Normen auf interkulturelle Geltung*

**konkretisierte Sachkompetenz**

Die Schüler\*innen

* rekonstruieren einen relativistischen und einen universalistischen ethischen Ansatz in ihren Grundgedanken und erläutern diese Ansätze an Beispielen.
* erklären im Kontext der erarbeiteten ethischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Relativismus, Universalismus).

**Methodenkompetenz**

*Verfahren der Problemreflexion*

Die Schüler\*innen

* beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
* identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
* entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6),
* argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8).

*Verfahren der Präsentation und Darstellung*

* stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
* stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).

**Medienkompetenz**

*Kommunizieren und Kooperieren*

Die Schüler\*innen

* reflektieren Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft und beachten ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen (MEK 3.3)

*Analysieren und Reflektieren*

Die Schüler\*innen

* erkennen die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien und beurteilen diese in Bezug auf die Meinungsbildung (MEK 5.2)
* erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und nutzen diese für die eigene Identitätsbildung (MEK 5.3)

**konkretisierte Urteilskompetenz**

Die Schüler\*innen

* bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten ethischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen,
* erörtern unter Bezugnahme auf einen relativistischen bzw. universalistischen Ansatz der Ethik das Problem der universellen Geltung moralischer Maßstäbe.

**Handlungskompetenz**

Die Schüler\*innen

* entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
* vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).

**Inhaltsfeld**: IF 1 (Der Mensch und sein Handeln)

**Inhaltliche Schwerpunkte**:

* Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext

**Zeitbedarf**: 11 Std.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Unterrichtssequenzen** | **Zu entwickelnde Kompetenzen** | **Vorhabenbezogene Absprachen** |
| 1. **Sequenz:**

**Die Beschneidung von Mädchen als allgemeingültige moralische Norm?*** 1. *Was ist Ethik?*
	2. *Kulturelle Unterschiede*
	3. *Die Beschneidung von Mädchen als Beispiel*
 | **Methodenkompetenz***Verfahren der Problemreflexion*Die Schüler\*innen* beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
* identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
* entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6),

*Verfahren der Präsentation und Darstellung** stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).
 | **Mögliche fachübergreifende Kooperation:** Religion Biologie |
| 1. **Sequenz:**

**Die philosophische Diskussion um den Kulturrelativismus*** 1. *Die kulturbedingte Verschiedenheit der Moralvorstellungen – Kulturrelativismus (Feyerabend)*
	2. *Der Vorrang universaler Menschenrechte vor der Kultur – Universalismus (Herzinger)*
	3. *Die vermeintlich unterschiedlichen Moralvorstellungen in verschiedenen Kulturen (Spaemann)*
 | **Sachkompetenz**Die Schüler\*innen* rekonstruieren einen relativistischen und einen universalistischen ethischen Ansatz in ihren Grundgedanken und erläutern diese Ansätze an Beispielen.
* erklären im Kontext der erarbeiteten ethischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Relativismus, Universalismus).

**Methodenkompetenz***Verfahren der Problemreflexion*Die Schüler\*innen* beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
* identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
* entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6),
* argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8).

*Verfahren der Präsentation und Darstellung** stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
* stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).

**Urteilskompetenz**Die Schüler\*innen* bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten ethischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen,
* erörtern unter Bezugnahme auf einen relativistischen bzw. universalistischen Ansatz der Ethik das Problem der universellen Geltung moralischer Maßstäbe.

**Handlungskompetenz**Die Schüler\*innen* entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
* vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).
 | **Ergänzender methodischer Zugang:**Eine Diskussion als Rollenspiel durchführen**Mögliche fachübergreifende Kooperation:** * Biologie (Evolutionstheorie)
* Physik (Urknalltheorie)
 |
| Materialfundus, auch zur Leistungsmessung, ist anzulegen. |

*Unterrichtsvorhaben IV:*

**Thema**: *Wann* d*arf und muss der Staat die Freiheit des Einzelnen begrenzen? – Die Frage nach dem Recht und der Gerechtigkeit von Strafen*

**konkretisierte Sachkompetenz**

Die Schüler\*innen

* analysieren unterschiedliche rechtsphilosophische Ansätze zur Begründung für Eingriffe in die Freiheitsrechte der Bürger in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab,
* erklären im Kontext der erarbeiteten rechtsphilosophischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Recht und Gerechtigkeit).

**Methodenkompetenz**

*Verfahren der Problemreflexion*

Die Schüler\*innen

* arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),
* bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7),
* argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8).

*Verfahren der Präsentation und Darstellung*

* stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).

**Medienkompetenz**

*Kommunizieren und Kooperieren*

Die Schüler\*innen

* erkennen persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und –kriminalität (MEK 3.4)

*Analysieren und Reflektieren*

Die Schüler\*innen

* erkennen die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien und beurteilen diese in Bezug auf die Meinungsbildung (MEK 5.2)
* erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und nutzen diese für die eigene Identitätsbildung (MEK 5.3)

**konkretisierte Urteilskompetenz**

Die Schüler\*innen

* bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten rechtsphilosophischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen,
* erörtern unter Bezugnahme auf rechtsphilosophische Ansätze die Frage nach den Grenzen staatlichen Handelns sowie das Problem, ob grundsätzlich der Einzelne oder der Staat den Vorrang haben sollte.

**Handlungskompetenz**

Die Schüler\*innen

* entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsenden Problemstellungen (HK1),
* rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2).

**Inhaltsfeld**: IF 1 (Der Mensch und sein Handeln)

**Inhaltliche Schwerpunkte**:

* Umfang und Grenzen staatlichen Handelns

**Zeitbedarf**: 11 Std.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Unterrichtssequenzen** | **Zu entwickelnde Kompetenzen** | **Vorhabenbezogene Absprachen** |
| 1. **Sequenz:**

**Was ist Strafe?*** 1. *Ein Beispiel: Der Fall „Bachmeier“*
	2. *Was ist Strafe?*
	3. *Wozu dient Strafe? – Vergeltung oder Vorbeugung*
	4. *Strafen in einer gerechten Gesellschaft*
 | **Sachkompetenz**Die Schüler\*innen* analysieren unterschiedliche rechtsphilosophische Ansätze zur Begründung für Eingriffe in die Freiheitsrechte der Bürger in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab,
* erklären im Kontext der erarbeiteten rechtsphilosophischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Recht und Gerechtigkeit).

**Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion*Die Schüler\*innen* arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),
* bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7),

*Verfahren der Präsentation und Darstellung** stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).

**Urteilskompetenz**Die Schüler\*innen* bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten rechtsphilosophischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen.
 | **Methodischer Zugang:**Eine philosophische Erörterung verfassen |
| 1. **Sequenz:**

**Die Todesstrafe – eine wirkungsvolle Strafe?***2.1 Die Problematik der Todesstrafe**2.2 Ist die Todesstrafe wirkungsvoll?**2.3 Die Todesstrafe – eine gerechte Strafe?* | **Sachkompetenz**Die Schüler\*innen* analysieren unterschiedliche rechtsphilosophische Ansätze zur Begründung für Eingriffe in die Freiheitsrechte der Bürger in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab,
* erklären im Kontext der erarbeiteten rechtsphilosophischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Recht und Gerechtigkeit).

**Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion*Die Schüler\*innen* arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),
* argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8).

*Verfahren der Präsentation und Darstellung** stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).

**Urteilskompetenz**Die Schüler\*innen* bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten rechtsphilosophischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen,
* erörtern unter Bezugnahme auf rechtsphilosophische Ansätze die Frage nach den Grenzen staatlichen Handelns sowie das Problem, ob grundsätzlich der Einzelne oder der Staat den Vorrang haben sollte.

**Handlungskompetenz**Die Schüler\*innen* entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsenden Problemstellungen (HK1),
* rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2).
 | **Methodischer Zugang:**Strukturierte Kontroverse**Mögliche fachübergreifende Kooperation:** * Geschichte
* Sozialwissenschaften
 |
| Materialfundus, auch zur Leistungsmessung, ist anzulegen. |

*Unterrichtsvorhaben V:*

**Thema**: *Kann der Glaube an die Existenz Gottes vernünftig begründet werden?* – *Religiöse Vorstellungen und ihre Kritik*

**konkretisierte Sachkompetenz**

Die Schüler\*innen

* stellen metaphysische Fragen (u.a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) als Herausforderungen für die Vernunfterkenntnis dar und entwickeln eigene Ideen zu ihrer Beantwortung und Beantwortbarkeit,
* rekonstruieren einen affirmativen und einen skeptischen Ansatz zur Beantwortung einer metaphysischer Fragen in ihren wesentlichen Aussagen und grenzen diese Ansätze gedanklich und begrifflich voneinander ab.

**Methodenkompetenz**

*Verfahren der Problemreflexion*

Die Schüler\*innen

* ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
* identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4)
* analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5).

*Verfahren der Präsentation und Darstellung*

* stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10),
* geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12).

**Medienkompetenz**

*Informieren und Recherchieren*

Die Schüler\*innen

* führen Informationsrecherchen zielgerichtet durch und wenden Suchstrategien an (MEK 2.1)
* filtern, strukturieren und bereiten themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten auf (MEK 2.2)
* erkennen und bewerten Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten kritisch (MEK 2.3)

*Analysieren und Reflektieren*

Die Schüler\*innen

* erkennen die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien und beurteilen diese in Bezug auf die Meinungsbildung (MEK 5.2)
* erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und nutzen diese für die eigene Identitätsbildung (MEK 5.3)

**konkretisierte Urteilskompetenz**

Die Schüler\*innen

* beurteilen die innere Stimmigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze,
* bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und erörtern ihre jeweiligen Konsequenzen für das diesseitige Leben und seinen Sinn.

**Handlungskompetenz**

Die Schüler\*innen

* rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2),
* vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).

**Inhaltsfeld:** IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

* Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunfterkenntnis
* Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis

**Zeitbedarf:** 11 Std.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Unterrichtssequenzen** | **Zu entwickelnde Kompetenzen** | **Vorhabenbezogene Absprachen** |
| 1. **Sequenz:**

**Das Bedürfnis nach vernünftiger Begründung des Glaubens an die Existenz Gottes** * 1. *Subjektive Vorstellungen über die Existenz Gottes und ihre Erkennbarkeit (Selbst-Diagnose)*
	2. *Das fromme Bewusstsein und sein Wandel in der Aufklärung (Hegel)*
 | **Sachkompetenz**Die Schüler\*innen * stellen metaphysische Fragen (u.a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) als Herausforderungen für die Vernunfterkenntnis dar und entwickeln eigene Ideen zu ihrer Beantwortung und Beantwortbarkeit**.**
 | **Ergänzender methodischer Zugang:**Internetrecherche zu Frömmigkeit heute**Mögliche fachübergreifende Kooperation:** Religion  |
| 1. **Sequenz:**

**Ist Gottes Existenz beweisbar?*** 1. *Kann Gottes Existenz aus der Beschaffenheit der Natur bewiesen werden? – Der teleologische Beweis (Paley)*
	2. *Lässt sich Gott aus der Existenz des Universums beweisen? – Der kosmologische Beweis (Thomas)*
	3. *Kann Gottes Existenz aus seinem Begriff hergeleitet werden? – Der ontologische Beweis (Anselm)*
 | **Sachkompetenz**Die Schüler\*innen* rekonstruieren einen affirmativen und einen skeptischen Ansatz zur Beantwortung der Frage nach der Existenz Gottes in ihren wesentlichen Aussagen und grenzen diese gedanklich und begrifflich voneinander ab.

***Methodenkompetenz****Verfahren der Problemreflexion*Die Schüler\*innen* ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
* analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5).

**Urteilskompetenz**Die Schülerinnen und Schüler* beurteilen die innere Stimmigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze.
 | **Mögliche fachübergreifende Kooperation:** * Biologie (Evolutionstheorie)
* Physik (Urknalltheorie)
 |
| 1. **Sequenz:**

**Ist der Glaube an Gottes Existenz eine vernünftige Entscheidung?** * 1. *Beruht der Glaube an Gottes Existenz auf bloßen Wünschen oder auf einer klugen Abwägung? (Feuerbach, Pascal)*
	2. *Ist der Glaube an Gottes Existenz mit den Übeln der Welt vereinbar? (Epikur, Jonas)*
 | **Sachkompetenz**Die Schüler\*innen* rekonstruieren einen affirmativen und einen skeptischen Ansatz zur Beantwortung der Frage nach der Existenz Gottes in ihren wesentlichen Aussagen und grenzen diese gedanklich und begrifflich voneinander ab,
* entwickeln eigene Ideen zur Beantwortung und Beantwortbarkeit metaphysischer Fragen

**Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion*Die Schüler\*innen* ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
* identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).

**Urteilskompetenz**Die Schüler\*innen* bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und erörtern ihre jeweiligen Konsequenzen für das diesseitige Leben und seinen Sinn.

**Handlungskompetenz**Die Schüler\*innen* rechtfertigen eigene Entscheidungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK 2)
* vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK 3).
 | **Methodisch-didaktische Zugänge:*** Skulptur „Der Verführer“ aus dem Straßburger bzw. Freiburger Münster (13./14. Jh.)
* Simulation einer Gerichtsverhandlung, in der Gott wegen der Übel angeklagt wird.

**Mögliche fachübergreifende Kooperationen**: * Geschichte (Auschwitz)
* Religion (Glaube heute, Theodizee-Problem: Buch Hiob)

**Außerschulische Partner:** * Gespräch mit Imam, Priester, Pfarrer bzw. Pfarrerin; Besuch einer jüdischen, christlichen oder muslimischen Gemeinde
 |
| Material zur Diagnose von Schülerkonzepten und zur Leistungsmessung:* Schülermaterial M1**:** Fragekatalog zur Diagnose meiner eigenen Vorstellungen über Gottes Existenz
* Überprüfungsform C, B: Darstellung der zentralen Argumente für und gegen Gottes Existenz und Erörterung der Frage, ob der Glaube an Gottes Existenz mit überzeugenden Argumenten begründet werden kann.
 |

*Unterrichtsvorhaben VI:*

**Thema:** *Was können wir mit Gewissheit erkennen? – Grundlagen und Grenzen menschlicher Erkenntnis*

**konkretisierte Sachkompetenz**

Die Schüler\*innen

* rekonstruieren einen empiristisch-realistischen Ansatz und einen rationalistisch-konstruktivistischen Ansatz zur Erklärung von Erkenntnis in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab.

**Methodenkompetenz**

*Verfahren der Problemreflexion*

Die Schüler\*innen

* beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
* arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),
* identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
* entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6).

*Verfahren der Präsentation und Darstellung*

* stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
* geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12).

**Medienkompetenz**

*Informieren und Recherchieren*

Die Schüler\*innen

* führen Informationsrecherchen zielgerichtet durch und wenden Suchstrategien an (MEK 2.1)
* filtern, strukturieren und bereiten themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten auf (MEK 2.2)
* erkennen und bewerten Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten kritisch (MEK 2.3)

**konkretisierte Urteilskompetenz**

Die Schüler\*innen

* erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen der behandelten erkenntnistheoretischen Ansätze (u.a. für Wissenschaft, Religion, Philosophie bzw. Metaphysik).

**Handlungskompetenz**

Die Schüler\*innen

* beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK 4).

**Inhaltsfeld:** IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

* Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis
* Eigenart philosophischen Fragens und Denkens

**Zeitbedarf:** 12 Std.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Unterrichtssequenzen** | **Zu entwickelnde Kompetenzen** | **Vorhabenbezogene Absprachen** |
| 1. **Sequenz:**

**Wie kommt die Welt eigentlich in unseren Kopf? – Wahrnehmung als Bild der Wirklichkeit***1.1 Wahrnehmung als Bild der Wirklichkeit: der Naive Realismus**1.2 Zweifel am Naiven Realismus**1.2.1 Falsche Wahrnehmung? – Optische Täuschungen**1.2.2 Vorurteile und Wahrnehmung**1.2.3 Aktiv oder passiv? – Kippbilder und selektive Wahrnehmung**1.2.4 Wahrnehmen: Auswählen und Erschaffen**1.2.5 Ist die Welt farbig? – Die Wahrnehmung von Farben**1.2.6 Die Wahrnehmung von Zeit und Raum* | **Sachkompetenz**Die Schüler\*innen* rekonstruieren einen empiristisch-realistischen Ansatz und einen rationalistisch-konstruktivistischen Ansatz zur Erklärung von Erkenntnis in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab.

**Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion*Die Schüler\*innen* beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
* arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),
* identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
* entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6).

*Verfahren der Präsentation und Darstellung** stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
* geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12).
 | **Methodischer Zugang:**Mit Gedanken experimentieren |
| 1. **Sequenz:**

**Das Verhältnis von Wahrnehmung und Wirklichkeit***2.1 Wir sehen die Welt nicht, wie sie ist (von Ditfurth)**2.2 Was wir wahrnehmen, ist nicht die Wirklichkeit (Russell)**2.3 Die Welt als Konstruktion – der Radikale Konstruktivismus (von Glasersfeld)* | **Sachkompetenz**Die Schüler\*innen* rekonstruieren einen empiristisch-realistischen Ansatz und einen rationalistisch-konstruktivistischen Ansatz zur Erklärung von Erkenntnis in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab.

**Methodenkompetenz** *Verfahren der Problemreflexion*Die Schüler\*innen* beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
* arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),
* identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
* entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6).

*Verfahren der Präsentation und Darstellung** stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
* geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12).

**konkretisierte Urteilskompetenz**Die Schüler\*innen* erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen der behandelten erkenntnistheoretischen Ansätze (u.a. für Wissenschaft, Religion, Philosophie bzw. Metaphysik).

**Handlungskompetenz**Die Schüler\*innen* beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK 4).
 | **Methodischer Zugang:**Strukturierte Kontroverse**Mögliche fachübergreifende Kooperation:** * Geschichte
* Sozialwissenschaften
 |
| Materialfundus, auch zur Leistungsmessung, ist anzulegen. |

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Philosophie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 13 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 14 bis 25 sind fachspezifisch angelegt.

*Überfachliche Grundsätze:*

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler\*innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Die Schüler\*innen erreichen einen Lernzuwachs.
5. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler\*innen.
6. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schüler\*innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
7. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege.
8. Die Schüler\*innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
11. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
12. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.

*Fachliche Grundsätze:*

1. Die dem Unterricht zugrunde liegenden Problemstellungen sind transparent und bilden den Ausgangspunkt und roten Faden für die Material- und Medienauswahl.
2. Der Zusammenhang zwischen einzelnen Unterrichtsstunden wird in der Regel durch das Prinzip des Problemüberhangs hergestellt.
3. Primäre Unterrichtsmedien bzw. -materialien sind philosophische, d. h. diskursiv-argumentative Texte, sog. präsentative Materialien werden besonders in Hinführungs- und Transferphasen eingesetzt.
4. Im Unterricht ist genügend Raum für die Entwicklung eigener Ideen; diese werden in Bezug zu den Lösungsbeiträgen der philosophischen Tradition gesetzt.
5. Eigene Beurteilungen und Positionierungen werden zugelassen und ggf. aktiv initiiert, u. a. durch die Auswahl konträrer philosophischer Ansätze und Positionen.
6. Erarbeitete philosophische Ansätze und Positionen werden in lebensweltlichen Anwendungskontexten rekonstruiert.
7. Der Unterricht fördert, besonders in Gesprächsphasen, die sachbestimmte, argumentative Interaktion der Schüler\*innen.
8. Die für einen philosophischen Diskurs notwendigen begrifflichen Klärungen werden kontinuierlich und zunehmend unter Rückgriff auf fachbezogene Verfahren vorgenommen.
9. Die Fähigkeit zum Philosophieren wird auch in Form von kontinuierlichen schriftlichen Beiträgen zum Unterricht (Textwiedergaben, kurze Erörterungen, Stellungnahmen usw.) entwickelt.
10. Unterrichtsergebnisse werden in unterschiedlichen Formen (Tafelbilder, Lernplakate, Arbeitsblätter) gesichert.
11. Zur Förderung der Textanalysefähigkeit wird in der Q1 mindestens einmal ein Diagnose- und Förderzirkel durchgeführt (vgl. Material zur Diagnose und individuellen Förderung zum konkretisierten Unterrichtsvorhaben in Q1).
12. Die Methodenkompetenz wird durch den übenden Umgang mit verschiedenen fachphilosophischen Methoden und die gemeinsame Reflexion auf ihre Leistung entwickelt.
13. Im Unterricht herrscht eine offene, intellektuelle Neugierde vorlebende Atmosphäre, es kommt nicht darauf an, welche Position jemand vertritt, sondern wie er sie begründet.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Philosophie hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

*Verbindliche Absprachen:*

1. Einmal innerhalb jeder Jahrgangsstufe (EF, Q1, Q2) wird eine schriftliche Überprüfung einer oder mehrerer gemeinsam ausgewählter Kompetenzen durchgeführt.
2. Im zweiten Halbjahr der Einführungsphase sollen die Schüler\*innen eine Erörterung eines philosophischen Problems (Essay) als Vorbereitung auf den alljährlich im Oktober stattfindenden *Landes- und Bundeswettbewerb Philosophischer Essay* verfassen.
3. Innerhalb der Qualifikationsphase hält jede Schülerin / jeder Schüler mindestens einmal einen Kurzvortrag zu einem umgrenzten philosophischen Themengebiet oder zur Darstellung des Gedankengangs eines philosophischen Textes im Umfang von ca.10-15 Minuten. Dies ist auch mit dem Konzept „Lernen durch Lehren“ möglich, indem die Schüler\*innen eine Unterrichtsstunde vorbereiten und durchführen.

Die Grundsätze der Leistungsfeststellung werden den Schüler\*innen (zum Schuljahresbeginn) sowie den Erziehungsberechtigten (u.a. im Rahmen des Elternsprechtages und der Jahrgangsstufenpflegschaftssitzungen) transparent gemacht und erläutert. Sie finden Anwendung im Rahmen der grundsätzlichen Unterscheidung von Lern- und Leistungssituationen, die ebenfalls im Unterrichtsverlauf an geeigneter Stelle transparent gemacht wird, u. a. um die selbstständige Entwicklung philosophischer Gedanken zu fördern.

*Verbindliche Instrumente:*

*Überprüfung der schriftlichen Leistung*

* In der Einführungsphase wird lediglich eine Klausur pro Halbjahr zur Überprüfung der schriftlichen Leistung geschrieben (meist im 2. Quartal).
* Das Format der Aufgaben des schriftlichen Abiturs wird schrittweise entwickelt und schwerpunktmäßig eingeübt.
* Im 1. Halbjahr der Einführungsphase liegt der Schwerpunkt auf der Analyse und Interpretation eines philosophischen Textes (E),
* im 2. Halbjahr auf der Erörterung eines philosophischen Problems ohne Materialgrundlage (B),
* im 1. Jahr der Qualifikationsphase auf der Rekonstruktion philosophischer Positionen und Denkmodelle (F) und dem Vergleich philosophischer Texte und Positionen (H),
* im 2. Jahr der Qualifikationsphase auf der Beurteilung philosophischer Texte und Positionen (I).

*Überprüfung der sonstigen Leistung*

Neben den o. g. obligatorischen Formen der Leistungsüberprüfung werden weitere Instrumente der Leistungsbewertung genutzt, u. a.:

* mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Referate, Präsentationen, Kurzvorträge)
* Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten
* schriftliche Übungen bzw. Überprüfungen
* weitere schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
* Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Präsentation, Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Projektarbeit)

*Übergeordnete Kriterien:*

Die Bewertungskriterien für eine Leistung werden den Schüler\*innen zu Beginn der jeweiligen Kurshalbjahre transparent gemacht. Die folgenden – an die Bewertungskriterien des Kernlehrplans für die Abiturprüfung angelehnten – allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

* Umfang und Differenzierungsgrad der Ausführungen
* sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Ausführungen
* Angemessenheit der Abstraktionsebene
* Herstellen geeigneter Zusammenhänge
* argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
* Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen
* Klarheit und Strukturiertheit in Aufbau von Darstellungen
* Sicherheit im Umgang mit Fachmethoden
* Verwendung von Fachsprache und geklärter Begrifflichkeit
* Erfüllung standardsprachlicher Normen

Der Grad der Anwendung der angeführten Maßstäbe hängt insgesamt von der Komplexität der zu erschließenden und darzustellenden Gegenstände ab.

*Konkretisierte Kriterien:*

*Kriterien für die Bewertung der schriftlichen Leistung*

Die Bewertung der schriftlichen Leistungen, insbesondere von Klausuren, erfolgt anhand von jeweils zu erstellenden Bewertungsrastern (Erwartungshorizonte), die sich an den Vorgaben für die Bewertung von Schülerleistungen im Zentralabitur orientieren. Beispielhaft für die dabei zugrunde zu legenden Bewertungskriterien werden folgende auf die Aufgabenformate des Zentralabiturs bezogenen Kriterien festgelegt:

*Aufgabentyp I: Erschließung eines philosophischen Textes mit Vergleich und Beurteilung*

* eigenständige und sachgerechte Formulierung des einem philosophischen Text zugrundeliegenden Problems bzw. Anliegens sowie seiner zentralen These
* kohärente und distanzierte Darlegung des in einem philosophischen Text entfalteten Gedanken- bzw. Argumentationsgangs
* sachgemäße Identifizierung des gedanklichen bzw. argumentativen Aufbaus des Textes (durch performative Verben u. a.)
* Beleg interpretierender Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Textverweise)
* funktionale, strukturierte und distanzierte Rekonstruktion einer bekannten philosophischen Position bzw. eines philosophischen Denkmodells
* sachgerechte Einordnung der rekonstruierten Position bzw. des rekonstruierten Denkmodells in übergreifende philosophische Zusammenhänge
* Darlegung wesentlicher Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener philosophischer Positionen bzw. Denkmodelle
* Aufweis wesentlicher Voraussetzungen und Konsequenzen einer philosophischen Position bzw. eines Denkmodells
* argumentativ abwägende und kriterienorientierte Beurteilung der Tragfähigkeit bzw. Plausibilität einer philosophischen Position bzw. eines Denkmodells
* stringente und argumentativ begründende Entfaltung einer eigenen Position zu einem philosophischen Problem
* Beachtung der Aufgabenstellung und gedankliche Verknüpfung der jeweiligen Beiträge zu den Teilaufgaben
* Verwendung einer präzisen und differenzierten Sprache mit einer angemessenen Verwendung der Fachterminologie
* Erfüllung standardsprachlicher Normen

*Aufgabentyp II: Erörterung eines philosophischen Problems(A: Auf der Grundlage eines philosophischen Textes; B: auf der Grundlage einer oder mehrerer philosophischer Aussagen; C: auf der Grundlage eines Fallbeispiels)*

* eigenständige und sachgerechte Formulierung des einem Text bzw. einer oder mehrerer philosophischer Aussagen oder einem Fallbeispiel zugrundeliegenden philosophischen Problems
* kohärente Entfaltung des philosophischen Problems unter Bezug auf die philosophische(n) Aussage(n) bzw. auf relevante im Text bzw. im Fallbeispiel angeführte Sachverhalte
* sachgerechte Einordnung des entfalteten Problems in übergreifende philosophische Zusammenhänge
* kohärente und distanzierte Darlegung unterschiedlicher Problemlösungsvorschläge unter funktionaler Bezugnahme auf bekannte philosophische Positionen bzw. Denkmodelle
* Aufweis wesentlicher Voraussetzungen und Konsequenzen der dargelegten philosophischen Positionen bzw. Denkmodelle
* argumentativ abwägende Bewertung der Überzeugungskraft und Tragfähigkeit der dargelegten philosophischen Positionen bzw. Denkmodelle im Hinblick auf ihren Beitrag zur Problemlösung
* stringente und argumentativ begründende Entfaltung einer eigenen Position zu dem betreffenden philosophischen Problem
* Klarheit, Strukturiertheit und Eigenständigkeit der Gedankenführung
* Beachtung der Aufgabenstellung und gedankliche Verknüpfung der einzelnen Argumentationsschritte
* Beleg interpretierender Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Textverweise)
* Verwendung eine präzisen und differenzierte Sprache mit einer angemessenen Verwendung der Fachterminologie
* Erfüllung standardsprachlicher Normen

*Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen*

* inhaltliche Qualität und gedankliche Stringenz der Beiträge
* Selbständigkeit der erbrachten Reflexionsleistung
* Bezug der Beiträge zum Unterrichtsgegenstand
* Verknüpfung der eigenen Beiträge mit bereits im Unterricht erarbeiteten Sachzusammenhängen sowie mit den Beiträgen anderer Schülerinnen und Schüler
* funktionale Anwendung fachspezifischer Methoden
* sprachliche und fachterminologische Angemessenheit der Beiträge

*Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:*

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

* **Intervalle**
* punktuelles Feedback auf im Unterricht erbrachte spezielle Leistungen
* Quartalsfeedback (z. B. als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung)
* **Formen**
* Einstufung der Beiträge im Hinblick auf den deutlich werdenden Kompetenzerwerb,
* individuelle Lern-/Förderempfehlungen (z. B. im Kontext einer schriftlichen Leistung)
* kriteriengeleitete Partnerkorrektur
* Anleitung zu einer kompetenzorientierten Schülerselbstbewertung
* Beratung am Eltern- oder Schülersprechtag

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

In Philosophie wurde bislang das Lehrwerk „Zugänge zur Philosophie“ Band 1 und 2 verwendet. Im Zuge des neues Lehrplanes und der nun neu erscheinenden angepassten Lehrwerke, legt die Fachkonferenz fest, diese zu sichten sowie zu prüfen und die Einführung eines neuen Lehrwerks oder ggf. die Arbeit mit dem bisherigen Lehrwerk neu zu diskutieren. Bislang hat sich das Vorgehen, verschiedene Lehr- und Lernmittel zu benutzen, bewährt. Fachzeitschriften werden ebenfalls nicht abonniert, da die Fachgruppe sehr klein ist und ein teures Abonnement bisher nicht lohnte. Auch diese Entscheidung kann überdacht werden.

Vgl. Verzeichnis der zugelassenen Lernmittel:

<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html>

# Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Philosophie hat im Rahmen des Schulprogramms Leitlinien für die folgenden Arbeitsfelder festgelegt:

## 3.1 Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Im Kontext der Erarbeitung des inhaltlichen Schwerpunktes *Das Selbstverständnis des Menschen* kann ggf. in der Q1 in Kooperation mit den **Religionskursen** eine Stufenfahrt ins Neanderthal Museum (Mettmann) stattfinden; die Fahrt wird in Philosophie- und Religionsunterricht separat vorbereitet; ihre Auswertung und Nachbereitung erfolgt nach Möglichkeit in einer von allen Kursen gemeinsam besuchten Doppelstunde. Die Erarbeitung des inhaltlichen Schwerpunktes *Die Sonderstellung des Menschen (EF)* soll nach Möglichkeit im fachübergreifenden Rekurs auf Inhalte und Arbeitsergebnisse aus dem Fach **Biologie** erfolgen; die Erarbeitung des Schwerpunktes *Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunfterkenntnis (EF)* soll nach Möglichkeit in fächerverbindender Kooperation mit mindestens einem Religionskurs stattfinden. Weitere Optionen für fachübergreifende Kooperationen mit Geschichte und Sozialwissenschaften liegen in der Qualifikationsphase besonders im Rahmen der Erarbeitung von Inhaltsfeld 5 (*Zusammenleben in Staat und Gesellschaft*); vornehmlich der inhaltliche Schwerpunkt *Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität* im Inhaltsfeld 6 legt eine Kooperation mit den naturwissenschaftlichen Fächern Biologie, Chemie und vor allem Physik nahe.

## 3.2 Nutzung außerschulischer Lernorte

Die Fachkonferenz empfiehlt, pro Kurs mindestens einmal in der dreijährigen Oberstufenzeit einen Unterrichtsgang zu einem der folgenden außerschulischen Lernorte durchzuführen oder ein anderes kulturelles Angebot zu nutzen, welches sich an die Unterrichtsinhalte anschließen lässt (Ausstellungen z.B. im Gasometer Oberhausen, Theaterinszenierungen im jungen Schauspielhaus, Neanderthal-Museum, Kino-Besuche, Phil.Cologne, o.ä.).

* EF, Unterrichtsvorhaben II: Ist der Mensch ein besonderes Lebewesen?: Besuch des Kölner Zoos (mit speziellen Beobachtungsaufgaben am Pavianfelsen und im Menschenaffenhaus)
* EF, Unterrichtsvorhaben III: Eine Ethik für alle Kulturen?: Besuch des Begegnungs- und Fortbildungszentrums muslimischer Frauen in Köln
* EF, Unterrichtsvorhaben IV: Wann darf und muss der Staat die Freiheit des Einzelnen begrenzen?: Besuch einer Strafgerichtsverhandlung oder einer Jugendstrafanstalt
* EF, Unterrichtsvorhaben V: Kann der Glaube an die Existenz Gottes vernünftig begründet werden? Gespräch mit Priester, Pfarrer bzw. Pfarrerin, Imam; Besuch einer jüdischen, christlichen oder muslimischen Gemeinde
* Q1, Unterrichtsvorhaben II: Ist der Mensch mehr als Materie? Besuch des Live & Brain Centers der Universität Bonn
* Q1, Unterrichtsvorhaben IV: Wie kann das Leben gelingen? Besuch des EKO-Hauses in Düsseldorf-Niederkassel (Haus der japanischen Kultur mit buddhistischer Tempelanlage)
* Q1, Unterrichtsvorhaben V: Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren?: Besuch des Museums der Stadt Königsberg im Kultur- und Stadthistorischen Museum Duisburg (Ausstellungsteil zu Immanuel Kant)
* Q2, Unterrichtsvorhaben V: Wie gelangen die Wissenschaften zu Erkenntnissen?: Besuch des Forschungszentrums Jülich.

## 3.3 Vorbereitung von Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt am Geschwister-Scholl-Gymnasium die 3. Klausur in der Q1, fällt also nach diesem schulinternen Lehrplan in das Inhaltsfeld „Werte und Normen des Handelns“, wobei auch Themen aus dem Feld „Das Selbstverständnis des Menschen“ gewählt werden können. Für Schüler\*innen, die eine Facharbeit in Philosophie schreiben wollen und keine eigenen thematischen Vorstellungen haben, kann hier auf die folgende aus der bisherigen Arbeit entsprungene Themenliste zurückgegriffen werden, die ständig erweitert wird:

* Warum überhaupt moralisch sein? – zum Zusammenhang von Glück und Moral (Bayertz, Höffe)
* Akt der Freiheit oder Frevel? – zur ethischen Beurteilung des Suizids
* Der buddhistische Weg zum Glück und seine Bedeutung für einen modernen Europäer
* Der Mensch als Maschine mit Verantwortung? – zur ethischen Tragfähigkeit einer materialistischen Menschenauffassung
* Goldene Regel oder Kategorischer Imperativ? – was taugt eher als moralischer Kompass?
* Ethische Implikationen in der rechtlichen Auseinandersetzung um das Luftsicherheitsgesetz
* Hat der Mensch einen freien Willen? – Die Diskussion um die Libet-Experimente (Pauen, Bieri)
* Ist Lügen erlaubt? – zur ethischen Beurteilung einer alltäglichen menschlichen Gewohnheit (Kant, Dietz)
* Liebe und Freundschaft bei Platon und Aristoteles als Fundamente einer Tugendethik
* Rechte für Tiere? / Tötung von Neugeborenen? – zur Tragfähigkeit des Präferenzutilitarismus von Peter Singer
* Reduplizierendes Klonen – ein legitimer Weg zur Unsterblichkeit?
* Therapeutisches Klonen – Chance zur Vernichtung oder Rettung von Leben?

In Zusammenarbeit mit Vertretern der übrigen Fächer wird ein Facharbeitstag in der Q1 stattfinden, bei dem die Schülerinnen und Schüler Grundlagen und Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens und Zitierens erarbeiten.

Auf ein Bewertungsraster hat sich die Fachgruppe verständigt.

## 3.4 Teilnahme am Essay-Wettbewerb

Nachdem die Form des philosophischen Essays im Unterricht der Einführungsphase eingeführt wurde, kann im Zusammenhang mit dem alljährlichen *Landes- und Bundeswettbewerb Philosophischer Essay* ein schulinterner Essaywettbewerb durchgeführt werden. Ein besonders gelungener und origineller Essay kann im Schulbrief veröffentlicht werden. Die Verfasserinnen und Verfasser der besten Schulessays werden zur Teilnahme am *Landes- und Bundeswettbewerb* motiviert.

## 3.5 Teilnahme an Philosophie-Events

Die Fachkonferenz unterstützt die Teilnahme von Philosophie- Schüler\*innen am vierteljährlich stattfindenden philosophischen Café (Café Philosophique), das in einer Lokalität in Düsseldorf jeweils von 19.00 – ca. 21.00 Uhr von dem spanischen Philosophen Emilio Gonzalez Roncero initiiert und moderiert wird. Zum Einstieg kann die Fachlehrkraft ggf. mit freiwilligen Kursteilnehmer\*innen im ersten Halbjahr der Q1 mindestens eine Veranstaltung besuchen.

Die Fachkonferenz unterstützt die Teilnahme eines EF-Kurses an einer für Schüler\*innen bestimmten Veranstaltung der seit 2013 regelmäßig stattfindenden Phil.Cologne.

## 3.6 Fortbildungskonzept

Die Mitglieder der Fachkonferenz nehmen im Wechsel regelmäßig an den Philosophie-Fortbildungsveranstaltungen zur Unterrichtsentwicklung der Bezirksregierungen Düsseldorf und ggf. auch Köln sowie des Fachverbandes Philosophie e. V. teil; die Teilnehmer\*innen informieren in den halbjährlich stattfindenden Fachkonferenzen über die besuchten Fortbildungen und erproben die dort vorgestellten Unterrichtskonzepte. Über die Erfahrungen mit den Konzepten wird ebenfalls – auch im Hinblick auf eine mögliche Übernahme in den schulinternen Lehrplan – Bericht erstattet.

Der Fachvorsitzende, Herr Bange, stellt, u. a. durch regelmäßige Internetrecherche, sicher, dass Informationen über PP- und PL-Fortbildungen an alle Fachkolleg\*innen gehen; sie selbst nimmt die von der Bezirksregierung angesetzten Implementationsveranstaltungen für neue Standards im Fach Philosophie wahr und besucht alle Fortbildungen zu prüfungsrelevanten Gebieten (z. B. Philosophie als 4. Abiturfach). Er berichtet über die Ergebnisse und übernimmt auch alljährlich die Aufgabe, die vom Schulministerium zentral bereitgestellten Zentralabiturthemen zu sichern und an die Mitglieder der Fachkonferenz weiterzugeben.

Die Fachlehrer\*innen bemühen sich, an den Nachbesprechungen der von Philosophie-Referendar\*innen geplanten und durchgeführten Unterrichtsstunden teilzunehmen und nutzen die Besprechungsergebnisse zur eigenen Unterrichtsentwicklung. Sie besuchen sich zum selben Zweck auch gegenseitig im Unterricht und geben sich konstruktiv-kritisches Feedback.

#  Qualitätssicherung und Evaluation

Zur Qualitätssicherung und -entwicklung des Philosophieunterrichts auf der Grundlage des schulinternen Lehrplans werden in der Fachkonferenz exemplarisch einzelne Unterrichtsvorhaben festgelegt, über deren genauere Planung und Durchführung die diese unterrichtenden Fachkolleg\*innen abschließend berichten. Dabei wird ein Schwerpunkt darauf gelegt, Unterrichtsideen zu entwickeln und zu erproben, die mehrere Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte umfassen und so Vernetzungsmöglichkeiten unterschiedlicher Inhaltsfelder verdeutlichen.

Auf dieser Basis wird der schulinterne Lehrplan kontinuierlich evaluiert und ggf. revidiert. Dabei gelangt der folgende Bogen als Instrument der Qualitätssicherung und Evaluation zum Einsatz.

## 4.1 Evaluation des schulinternen Lehrplans

**Zielsetzung:** Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Kriterien** | **Ist-Zustand****Auffälligkeiten** | **Änderungen/****Konsequenzen/****Perspektivplanung** | **Wer****(Verantwortlich)** | **Bis wann****(Zeitrahmen)** |
| **Funktionen** |  |  |  |  |
| Fachvorsitz |  |  |  |  |
| Stellvertreter |  |  |  |  |
| Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte) |  |  |  |  |
| **Ressourcen** |  |  |  |  |
| personell | Fachlehrer/in |  |  |  |  |
| fachfremd |  |  |  |  |
| Lerngruppen |  |  |  |  |
| Lerngruppengröße |  |  |  |  |
| … |  |  |  |  |
| räumlich | Lehrerraum |  |  |  |  |
| Bibliothek |  |  |  |  |
| Computerraum |  |  |  |  |
| Raum für Fachteamarb. |  |  |  |  |
| … |  |  |  |  |
| materiell/sachlich | Lehrwerke |  |  |  |  |
| Fachzeitschriften |  |  |  |  |
| … |  |  |  |  |
| zeitlich | Abstände Fachteamarbeit |  |  |  |  |
| Dauer Fachteamarbeit |  |  |  |  |
| … |  |  |  |  |
| **Unterrichtsvorhaben** |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
| **Leistungsbewertung/****Einzelinstrumente** |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
| **Leistungsbewertung/Grundsätze** |  |  |  |  |
| sonstige Leistungen |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
| **Arbeitsschwerpunkt(e) SE** |  |  |  |  |
| **fachintern** |  |  |  |  |
| - kurzfristig (Halbjahr) |  |  |  |  |
| - mittelfristig (Schuljahr) |  |  |  |  |
| - langfristig  |  |  |  |  |
| **fachübergreifend** |  |  |  |  |
| - kurzfristig |  |  |  |  |
| - mittelfristig |  |  |  |  |
| - langfristig |  |  |  |  |
| … |  |  |  |  |
| **Fortbildung** |  |  |  |  |
| **Fachspezifischer Bedarf** |  |  |  |  |
| - kurzfristig |  |  |  |  |
| - mittelfristig |  |  |  |  |
| - langfristig |  |  |  |  |
| **Fachübergreifender Bedarf** |  |  |  |  |
| - kurzfristig |  |  |  |  |
| - mittelfristig |  |  |  |  |
| - langfristig |  |  |  |  |
| … |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

# Einsatz digitaler Medien im Philosophieunterricht

Im Fach Philosophie spielt der reflektierte und verantwortungsbewusste Einsatz moderner digitaler Medien ebenfalls wichtige und integrale Rollen. Da entsprechende Geräte, Apps und der darüber stattfindende Austausch heutzutage maßgeblich zur Identitäts- und Meinungsbildung der Schüler\*innen beitragen, ist es essentiell, die Reflektionsfähigkeit dieser zu fördern und mithilfe lebensweltlicher Bezüge nachvollziehbar zu machen, warum Mediennutzung und Verantwortung untrennbar miteinander verknüpft sind. Auch die regelmäßige Durchführung kritischer Recherchen im Sinne der allgemeinen Wissenschaftspropädeutik ist fester Bestandteil des Philosophieunterrichts. Die entsprechenden Kompetenzen sind den konkretisierten Unterrichtsvorhaben zu entnehmen.

# Das Fach Philosophie im Kontext der Europaschule

Oft nehmen das Interesse an und die die Bereitschaft zu politischem Engagement bei Schüler\*innen der Oberstufe stark zu, denn die Interkulturalität spielt vor allem auch in Europa eine wichtige Rolle. Wie bereits mehrfach beschrieben, hat sich das Fach Philosophie zum Ziel gemacht, durch das Kennenlernen der politischen, religiösen und kulturellen Vielfalt Respekt und Toleranz für ein friedliches Miteinander zu fördern und politische/soziale Horizonte zu erweitern. Durch die Begegnung mit der Philosophie großer europäischer Denker\*innen (u.a. Immanuel Kant, Simone de Beauvoir, Hannah Arendt, Jean-Jacques Rousseau, John Locke etc.) und als Ausdruck europäischer Hochkultur, begleitet und unterstützt unser Fach, als Teil der Europaschule, die Schüler\*innen bei der Ausbildung einer europäischen Identität und dem Entwickeln eines demokratischen und von Konstruktivität geprägten Bewusstseins.

Zudem sei hier noch auf den Wettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“ verwiesen. „Europa schafft Frieden!“ Dies ist das Motto des Schülerwettbewerbs „Begegnung mit Osteuropa“ 2014. Die Teilnahme am Wettbewerb stellt für uns ein hervorragende Möglichkeit dar, unterrichtliche Inhalte des Faches einmal anders umzusetzen. Die Projekte des Wettbewerbs sind in allen Klassenstufen individuell einsetzbar und bringen den Schüler\*innen die kulturelle Vielfalt und Toleranz miteinander besonders in Europa näher.

# Der Beitrag des Fachs im Rahmen der Ganztagsschule

Die Schüler\*innen finden in unserer gut sortierten Oberstufen- und Mittelstufenbibliothek einige philosophische Grundlagentexte und können sich deshalb, auch über den Unterricht hinaus, im Rahmen der Mittagspausen weiter mit den Inhalten des Faches auseinandersetzen.

# Gender Mainstreaming

„Man wird nicht als Frau geboren, man wird es.“ Simone de Beauvoir als eine der Vorreiterinnen der Genderthematik beschäftigt sich mit diesem Aspekt der Genderforschung. Vor allem dieser Schwerpunkt wird in der Oberstufe (unter anderem) mithilfe von Texten von Judith Butler und Sabine Hark vertiefend behandelt, weil Schüler\*innen ihr Rollenverhalten in diesem Entwicklungsstadion stärker reflektieren. Nach de Beauvoir ist das Alter zwischen 12 und 16 die Zeit für die Herausbildung der geschlechtlichen Identität. Daher ist es von hoher Relevanz auch Schüler\*innen der Oberstufe darauf hinzuweisen, diese entsprechend zu sensibilisieren und einen toleranten und akzeptierenden Umgang mit jüngeren und gleichaltrigen Mitschüler\*innen im Schulalltag und darüber hinaus zu fördern. Aus diesem Grund wird die Gender‐Problematik auch in anderen Themen wie „Natur und Kultur“, „Der Mensch als freies Wesen“ und „Gerechtigkeit und Gemeinwohl“ schwerpunktmäßig im Unterricht der Oberstufe behandelt und diskutiert.